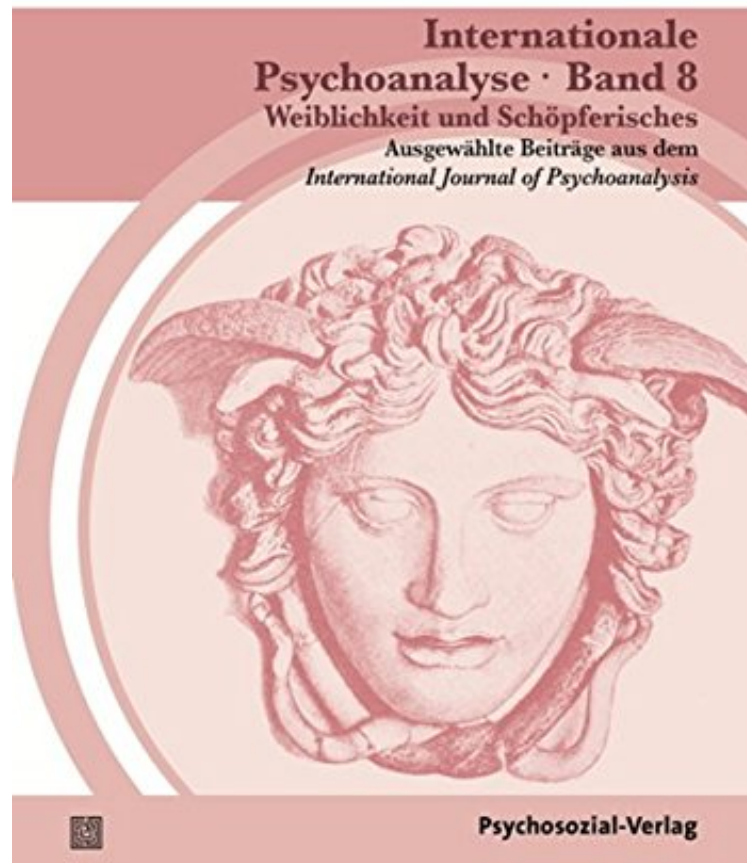


(Pdf free) Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schpferisches: Ausgewhlte Beitrge aus dem International Journal of Psychoanalysis

## **Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schpferisches: Ausgewhlte Beitrge aus dem International Journal of Psychoanalysis**

Von Psychosozial-Verlag  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Angela Mauss-Hanke (Hg.)



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1269297 in BcherVerffentlicht am: 2013-07-01Abmessungen: 8.31 x 1.06b x 5.87l, Einband: Taschenbuch303 Seiten | File size: 60.Mb

Von Psychosozial-Verlag : Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schpferisches: Ausgewhlte Beitrge aus dem International Journal of Psychoanalysis before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schpferisches: Ausgewhlte Beitrge aus dem International Journal of Psychoanalysis:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Einmaliges Lesen genügt nicht um die Komplexität dieser psychoanalytischen Texte zu erfassen. Es lohnt sich genauer hinzuschauen.  
Von Jelinski Angela Mauss-Hanke (Hg.). Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schöpferisches. Ausgewählte Beiträge aus dem International Journal of Psychoanalysis  
Beim Lesen des Fachbuches Internationale Psychoanalyse Band 8: Weiblichkeit und Schöpferisches begibt man sich auf eine Reise, wo der Weg besonders dann, wenn man selbst nicht psychoanalytisch geschult ist zunächst steinig erscheint: Das Verstehen der komplexen psychoanalytischen Sphären in den einzelnen Beiträgen stellt eine große Herausforderung dar. Statt eine Klarheit zu erlangen, wo der Mensch so nach strebt, entstehen eher mehr Fragen. Nun heißt es Aushalten und sich Zeit geben, sowie das Un- und Vorbewusste wirken lassen. Gelangt man in diesen Zustand, entdeckt man, dass sich der einst steinige Weg in viele kleine Wege aufteilt, denen man je nach Bedürfnis folgen kann. Die vielen Wege laden dazu ein erneut gegangen zu werden, und jeder erneuter Gang lässt auch neue Erkenntnisse und Gedanken entstehen, die einem weiterarbeiten.  
Folgend möchte ich gerne vier Kurzblicke auf vier von den insgesamt neun Beiträgen des Buches geben:  
Dana Birksted-Breen widmet sich in ihrem Aufsatz dem Thema Sich Zeit nehmen. Das Tempo der Psychoanalyse Es wird aufgezeigt welche Bedeutung es für den analytischen-psychotherapeutischen Prozess hat, dass sich der Analytiker im Zustand der Rührung befindet und somit den Zustand des weiblichen Abwartens zulässt, in dem sich das Vor- und Unbewusste des Patienten offenbaren kann.  
Uta Karacaoglan geht in ihrem Aufsatz Tatto und Tabu auf die Bedeutung von Tätowierungen im analytischen Prozess ein. Anhand von anschaulichen Fallbeispielen wird thematisiert, welche unbewussten Ambivalenzen hinter Tätowierungen liegen können: Der Wunsch nach Nähe und Distanz, nach Identifizierung und Individuation, nach Halt und Unabhängigkeit. Es ist spannend mitzulesen, wie Patientin und Analytikerin durch die bestehende, sowie die fortschreitende Tätowierung in Kontakt treten und in analytische Kommunikation kommen.  
Mit seinem Beitrag Innerhalb und außerhalb des Fensters beschäftigt sich David Tuckett mit der Frage, wie der Analytiker die freien Assoziationen des Patienten in der Behandlung einordnet: Ob der Patient diese von Außen sozusagen mitbringt oder ob diese ausschließlich im Innenraum des Patientenzimmers entsteht.  
Im Hauptteil setzt sich Coline Covington psychoanalytisch mit Hanna Arendts Begriff die Banalität des Bösen auseinander, welchen Arendt auf Grundlage des Eichmanns Prozess entwickelt hat. Bei der Banalität des Bösen wird aus einem Jemand ein Niemand, das sich voll ganz seinem Führer bzw. dem totalitären Regime hingibt. Dabei gehen die menschlichen Fähigkeiten des Erinnerns, Denkens, des Einfließens, des Bereuens und vor allem die Fähigkeit in einen inneren Dialog zu treten, verloren. Covington führt den Leser dahin, dass es sich um einen unbewussten regressiven Sog handelt, der diese Wandlung motiviert, und zwar der archaische Wunsch mit seinem ersten Objekt (wieder) zu verschmelzen und somit einen allumfassenden Schutz vor Trennung zu erhalten.  
Rezension von Juliane Jelinski

Pressestimmen  
Die Reihe Internationale Psychoanalyse mit ausgewählten Arbeiten des International Journal of Psychoanalysis ist eine wahre Fundgrube, bei der das Bedauern, nie dazu zu kommen, englische Artikel zu lesen, aufgewogen wird durch die Freude, die interessantesten dieser Arbeiten auf Deutsch lesen zu können.  
Elisabeth Imhorst, PSYCHE 8/2014  
Es ist ja das erklärte Ziel der Herausgeberinnen dieser Bände, eine Auswahl der bislang nur in Englisch erschienenen Aufsätze einem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen was, wie sich auch in diesem Band insgesamt gesehen wieder einmal bestätigt, einen Gewinn für die Psychoanalyse in unserem Raum darstellt.  
Annegret Wittenberger, Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie 4/2014  
Der aktuelle Band steht unter dem Motto Weiblichkeit und Schöpferisches und befasst sich nicht nur mit weiblicher Sexualität und Verführungskunst, sondern auch mit schöpferischen Frauen auf dem Gebiet der Psychoanalyse (Janna Segal), der Fotografie (Francesca Wooman) und der Philosophie (Hanna Arendt). Gerade dieser Beitrag ist nicht nur für Psychoanalytikerinnen interessant und ergänzt den sehenswerten Film von Margarete von Trotta über die jüdische Philosophin. So gibt dieser Band auch für nicht fachspezifische Expertinnen schon neue Einblicke und Erkenntnisse in das psychoanalytische Denken.  
Monika Jarosch, aep informationen 1/2014  
Insbesondere das Verständnis des weiblichen Exhibitionismus als Freude an der Weiblichkeit (für mich erweiterbar: an der eigenen Geschlechtlichkeit) wie als Ausdruck von homoerotischem Begehren und die damit einhergehende Ergänzung des defizitären Konzepts des Penisneides der Frau als Sicht auf die weibliche Psyche, erfreut Hirn und Herz.  
Barbara Zach, Weiberdiwan Sommer 2014  
Kurzbeschreibung  
Die Welt in einem Band oder zumindest die halbe, denn bis der Nahe Osten, Afrika und Asien gleichgewichtig zur Internationalen Psychoanalyse beitragen werden, wird es noch etwas dauern. Die große Qualität dieses Bandes liegt erneut in dem breiten Horizont psychoanalytischen Denkens, den er öffnet. Die Umsicht, mit der interessante Artikel aus dem International Journal of Psychoanalysis ausgewählt, übersetzt und präsentiert werden, lädt dazu ein, zu schmökern und auch richtig damit zu arbeiten. Well done! Hatte mein amerikanischer Freund gesagt.  
Herbert Will  
Als Leser des deutschen Auswahlbandes Internationale Psychoanalyse des International Journal of Psychoanalysis können wir darauf vertrauen, dass bei der Auswahl wie bei der Übersetzung der Texte große Sorgfalt gewaltet hat.  
Erika Krejci  
Das berühmte International Journal of Psychoanalysis gilt bis heute als weltweit wichtigste Fachzeitschrift der Psychoanalyse. Aus diesem reichen Fundus versammelt Internationale Psychoanalyse jährlich hervorragende Beiträge. So bietet der Band auch denjenigen, die

Fachliteratur lieber in ihrer Muttersprache lesen, einen direkten Zugang zu den aktuellen Entwicklungen der internationalen psychoanalytischen Welt. Der aktuelle Band befasst sich nicht nur mit weiblicher Sexualität und Verführungskunst, sondern auch mit schöpferischen Frauen auf dem Gebiet der Psychoanalyse (Hanna Segal), der Fotografie (Francesca Woodman) und der Philosophie (Hannah Arendt). Daneben gibt es auch in diesem Jahr herausragende klinische Aufsätze von international anerkannten Psychoanalytikern wie David Tuckett, Dana Birksted-Breen und Björn Salomonsson. Mit Beiträgen von Dana Birksted-Breen, Dominique Bourdin, Colene Covington, Deanna Holtzman, Uta Karacaoglan, Nancy Kulish, Nicholas Ray, Björn Salomonsson, Riccardo Steiner, David Tuckett und Adele Tutter